

Hauscurriculum Katholische Religion Sek. II

Einführungsphase: Jahresthema: „Ist Glauben heute noch vernünftig?“

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Wozu noch Religion?“ – Wahrnehmung, Reflexion und Bewertung von Religion in der pluralen Welt. Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). - beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Hat Wissen den Glauben abgelöst? Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften - greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf - erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Das Maß aller Dinge? Der Mensch als Mängelwesen im Spannungsfeld zwischen Gottesebenbildlichkeit, Freiheit und Sünde Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Christlicher Glaube als Orientierungshilfe für verantwortliches Handeln Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3), - treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Charakteristika christlicher Ethik
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: „Wie ist die Bibel wahr?“ – Bedeutung und Wahrheit biblischer Texte als Interaktionsgeschehen zwischen Text, Autor und Leser Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), - analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), - erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes/ Charakteristika christlicher Ethik • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 	
<p>Qualifikationsphase 1: Jahresthema: „Was kann ich erkennen, woran darf ich glauben, worauf darf ich hoffen und wie soll ich handeln?“</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: Gibt Gott Halt? Entwicklung von Gottesbildern und Frage nach der Existenz Gottes Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), - entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Biblisches Reden von Gott 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: „Glauben – ist das noch vernünftig?“ – „Not a wonderful world“: Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen der Religionskritik und der Theodizee Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage., - nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3), - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

<p><u>Unterrichtsvorhaben III</u> Thema: Menschen, wollt ihr ewig leben? – Der Mensch in der Zwickmühle zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu solchen einer anderen Religion. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Stehe ich auch bei persönlichen ethischen Entscheidungen zu meinem christlichen Glauben?“ – Theologische und philosophische Auseinandersetzung mit ethischen Fragen Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle, - erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens. - erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
Qualifikationsphase 2: Jahresthema: Leben und Botschaft Jesu als Widerspruch zur heutigen Institution Kirche?	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – eine Zu-mutung für mich?“ Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, - beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung, - werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblisches Reden von Gott • Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort, • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot, das auf taube Ohren stößt? Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), - erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, - erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, - beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit, - erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu • Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: „Ich kann auch an Gott glauben ohne in die Kirche zu gehen.“ – Ist die Kirche noch „Volk Gottes“? Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2). - beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, - erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, - erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biblisches Reden von Gott • Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII</u> Thema: „Viele Wege führen zu Gott“ oder: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Herausforderungen unserer pluralen Gesellschaft: Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog Kompetenzerwartungen (in Auszügen): Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). - erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, - erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben • Die Frage nach der Existenz Gottes • Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung • Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit • Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Bewertungskriterien

Neben schriftlichen Überprüfungen und Referaten, o.ä. gelten folgende konkrete Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Mitarbeit:

Notenstufe	Mitarbeit, Unterrichtsbeiträge	Hausaufgaben (schriftliche Arbeiten)	Gruppenarbeit / koop. Arbeitsformen
Sehr gut <i>Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße</i>	Die Schülerin / Der Schüler - trägt in der Lerngruppe wesentlich zum Unterrichtsfortschritt bei, - leistet produktive Beiträge auch bei komplexen Themen, liefert eigenständige gedankliche Beiträge, - erkennt das Problem und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, urteilt sachgerecht und ausgewogen, - ist meist erfolgreich bei schwierigen Fragen, - verfügt über angemessene klare sprachliche Darstellung, - erfasst schnell Zusammenhänge und stellt diese eindeutig dar,	Die Schülerin / Der Schüler - macht ihre / seine Hausaufgaben vorbildlich, - kann aufgrund der Hausaufgaben Kenntnisse immer so einbringen, dass sie in umfassende Zusammenhänge passen, - hat ihre / seine Arbeitsmaterialien stets vollständig vorliegen.	Die Schülerin / Der Schüler - trägt in Gruppenarbeitsphasen durch hohes Engagement und Arbeitseinsatz zum Gelingen bei.
Gut <i>Die Leistung entspricht voll den Anforderungen</i>	- trägt in der Lerngruppe zum Unterrichtsfortschritt bei, - zeigt Verständnis für schwierige Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas, - ist oft erfolgreich bei schwierigen Fragen und Aufgabenstellungen, - erfasst Zusammenhänge und kann diese darstellen, - zeigt gute und regelmäßige Mitarbeit.	- macht ihre / seine Hausaufgaben zuverlässig und vollständig, - kann aufgrund der Hausaufgaben immer wesentliche Beiträge zum Unterricht leisten, - hat ihre / seine Arbeitsmaterialien stets vollständig vorliegen.	- fördert durch diszipliniertes, zielorientiertes Verhalten das Ergebnis der Gruppe.
Befriedigend <i>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen</i>	- trägt in der Lerngruppe zum Unterrichtsfortschritt bei, - zeigt Verständnis für schwierige Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas, - ist oft erfolgreich bei schwierigen Fragen und Aufgabenstellungen, - erfasst Zusammenhänge und kann diese darstellen, - zeigt gute und regelmäßige Mitarbeit	- macht ihre / seine Hausaufgaben meist zuverlässig und ohne grobe Fehler, - kann aufgrund der HA meistens etwas zum Unterricht beitragen und neuen Unterrichtsstoff sinnvoll einordnen, - hat ihre / seine Arbeitsmaterialien größtenteils vollständig vorliegen.	- zeigt während der Gruppenarbeiten in der Regel ein zielorientiertes und förderliches Verhalten
Ausreichend <i>Die Leistung entspricht im Ganzen den Anforderungen, weist jedoch Mängel auf</i>	- ist am Unterrichtsfortschritt wenig beteiligt, - ist selten erfolgreich bei schwierigen Fragen und Aufgabenstellungen, - beschränkt sich bei Äußerungen auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet, diese sind im Wesentlichen richtig, - zeigt Schwierigkeiten im Erfassen von Zusammenhängen und in der Darstellung, - arbeitet nur mäßig mit, kann insgesamt wenig zum Unterricht beitragen.	- gibt sich beim Erledigen der Hausaufgaben Mühe, auch wenn ihr / ihm nicht immer alles gelingt, - kann aufgrund der Hausaufgaben gelegentlich etwas zum Unterricht beitragen, hat ihre / seine Arbeitsmaterialien nicht immer vorliegen.	- arbeitet in Phasen der Gruppenarbeit nicht konzentriert mit und kann die Gruppenarbeit auch nur selten durch Beiträge voranbringen.
Mangelhaft <i>Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, Grundkenntnisse sind vorhanden, Mängel sind nach Einsatz noch behebbar.</i>	- ist am Unterrichtsfortschritt nicht beteiligt, - ist fast nie erfolgreich bei schwierigen Fragen und Aufgabenstellungen, - äußert sich nach Aufforderung nur teilweise richtig, - hat große Schwierigkeiten im Erfassen von Zusammenhängen und der Darstellung, - zeigt keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht.	- gibt sich beim Erledigen der Hausaufgaben wenig Mühe, erledigt sie selten und selten vollständig, - kann dadurch kaum etwas zum Unterricht beitragen, - hat ihre / seine Arbeitsmaterialien häufig nicht vorliegen.	- ist in ihrem / seinem persönlichen Einsatz in der Gruppenarbeit für die Gruppe eher hinderlich als fördernd.
Ungenügend <i>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht</i>	- ist am Unterrichtsfortschritt gar nicht beteiligt, - ist erfolglos bei schwierigen Fragen und Aufgabenstellungen, Äußerungen nach Aufforderung sind in der Regel falsch, - kann kaum Zusammenhänge erfassen, - zeigt keine freiwillige Mitarbeit.	- gibt sich beim Erledigen der Hausaufgaben keine Mühe und erledigt sie so gut wie nie, - kann dadurch nichts zum Unterricht beitragen, - hat ihre / seine Arbeitsmaterialien selten vorliegen.	- ist nicht gewillt, an Gruppenarbeiten teilzunehmen und leistet dabei auch keinerlei positive Arbeit.

